

Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.), Tel. (071) 7 31 60. Verwaltung: Vaduz, Tel. (075) 2 21 43. Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94. Postcheck Nr. IX/2988

Organ für amtliche Rundmachungen

Anzeigenpreise: die 1spalt. mm-Zelle Anzeigen Reklame
Inland 8 Rp. 21 Rp.
Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 10 Rp. 23 Rp.
Uebrig Schweiz 11 Rp. 25 Rp.
Ausland 13 Rp. 29 Rp.

Anzeigenannahme für das Inland:
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43
Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:
Schweizer Annoncen A.-G.
St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

Im Zeichen christlich orientierter Politik

Kürzlich haben wir in einem Leitartikel auf die Bedeutung und Stellung der christlichen Parteien in der freien Welt hingewiesen und mit Dr. Franz Meyers einen bedeutenden Politiker zitiert, der auch in unserem Lande bekannt ist. Die Bestrebungen aller christlichen Parteien zielen seit langem auf eine internationale Zusammenarbeit ab, die sich kürzlich durch einen Internationalen Kongreß manifestierte.

So tagte in Freiburg i. Br. der 13. Kongreß der Internationalen Union Christlicher Demokraten. Mehr als 300 Delegierte aus 23 Staaten und Vertreter von Exilgruppen aus 6 Ländern hinter dem Eisernen Vorhang nahmen an dieser Tagung teil, der es in erster Linie oblag, eine Bilanz aus 14 Jahren christlich-demokratischer Politik in Europa zu ziehen. Der Kongreß nahm in diesem Sinn und unter dem Motto „Für Einheit und Freiheit“ einen Bericht des Holländers Dr. J. Hahn über die Lage der christlich-demokratischen Parteien, ein Exposé des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Dr. Franz Meyers über Leistung und Auftrag der Christlichen Demokraten und einen Situationsbericht über die internationale Politik von Staatsminister De Schryver, dem Präsidenten der Internationalen Union Christlicher Demokraten, entgegen.

In der Schluß-Sitzung billigte sie folgende Entschliessung:

Der 13. Kongreß der Internationalen Union Christlicher Demokraten (NEI) stellt fest, daß

die christlich-demokratische Idee in der Welt von heute das stärkste geistige Gegengewicht gegen den atheistischen und materialistischen Kommunismus ist.

In der Ueberzeugung, daß der internationale wie der innerstaatliche Frieden eine gerechte und friedliche Lösung der Weltprobleme erfordert, hält der Kongreß im Interesse eines Erfolges der Ost-West-Verhandlungen folgendes für notwendig:

1. Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der europäischen Solidarität durch ein wirtschaftlich und politisch integriertes Europa;
2. einen umfassenden Plan der staatlichen Bündnispartner, die in ihren Zielen einig und in ihren Methoden solidarisch sind. Dieser Plan muß umfassen: Die Wiedervereinigung Deutschlands, die Anerkennung des Selbstbestimmungsrechtes der versklavten Völker, die Organisation der europäischen Sicherheit unter Ablehnung der gewaltsamen Aufrechterhaltung von „Einflußzonen“, die Gegenseitigkeit der Zugeständnisse zwischen Ost und West, gemeinsame und selbstlose Hilfsmaßnahmen zugunsten der wirtschaftlich unterentwickelten Länder.

Der Kongreß der NEI ruft alle christlich-demokratischen Parteien zu gemeinsamen und aktiven Bemühungen für die Verwirklichung dieser unverzichtbaren Ziele auf. K. K.

Eine interessante Presseorientierung

Am 11. Juni fand in St. Gallen ein Presseempfang statt, zu dem auch die Redaktoren unserer Landesblätter eingeladen wurden und der zahlreiche Journalisten und Redaktoren aus der Ostschweiz zusammenführte. Organisiert wurde dieser Empfang vom Aktionskomitee für die Verkehrserziehungsaktion 1959, dem als Präsident der Kommandant der St. Galler Kantonspolizei, Herr Hauptmann Bürgler vorsteht. In diesem Aktionskomitee ist auch das Fürstentum Liechtenstein durch Polizeichef Josef Brunhart vertreten, nachdem auch unser Land seit Jahren die Beteiligung an dieser Aktion der Ostschweizerischen Kantone beschlossen hat. Bereits weisen denn auch die vom FL Sicherheitscorps im Einvernehmen mit dem Bauamt aufgestellten Plakate auf diese vom 18. bis 27. Juni zur Durchführung kommende Verkehrserziehungsaktion hin, die dieses Jahr unter dem Motto: «Fußgänger — Achtung! — Achtung — Fußgänger!» steht und auch bei uns gebührende Beachtung verdient.

Nachdem sich die Presse in diese Aktion ebenfalls einschaltet und seit Jahren diese Aktion unterstützt, hielt es das Aktionskomitee auch dieses Jahr für angezeigt, die Presse eingehend über die Verkehrsaktion 1959 zu orientieren.

Nach einer Begrüßung durch Hauptmann Bürgler im Theatersaal der Kantonspolizei in St. Gallen, richtete er folgende Ansprache an die Pressevertreter:

Die Aktion 1959 will den Fußgängern die Gefahren des motorisierten Straßenverkehrs vor Augen führen und sie erziehen, die notwendigen Verkehrsregeln zu beachten. Die Presse der Kantone, die sich unserer Aktion angeschlossen haben und auch diejenige des Fürstentums Liechtenstein wird demnächst mit verschiedenen Artikeln beliefert, die sich mit der Aktion befassen. In diesen Artikeln werden auch die wichtigen Regeln, die der Fußgänger zu beachten hat, umschrieben.

Es muß dem Fußgänger mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß er, speziell nachdem nun auch noch die neuen Geschwindigkeitsvorschriften ab 1. Juni in Kraft getreten sind, die

Verkehrsvorschriften kennen und beachten muß, wenn er nicht Gefahr laufen will, auf der Straße, dem gefährlichen Ort, Schaden zu erleiden. Es ist zu beachten, daß nun auch die Lastwagen innerorts 60 km fahren dürfen — Selbstverständlich hat der Art. 25 des MFG noch heute Gültigkeit, der vorschreibt, daß sich der Motorfahrzeuglenker den gegebenen Straßenverhältnissen anzupassen hat.

Die Fußgänger verursachen nach den Angaben der Statistik 3794 Unfälle, wobei 1825 erwachsene und 1833 jugendliche Fußgänger zu Schaden kamen. Als wichtigste Ursache nennt die Statistik das vorschriftswidrige Verhalten auf der Fahrbahn, gefolgt vom «Springen über die Fahrbahn und in die Fahrzeuge». Oft ist es leider gerade auch der Motorfahrzeuglenker, der zu den weniger disziplinierten Fußgängern gehört. Wenn er sein Fahrzeug abgestellt hat, überquert er in aller Eile die Straße, wo es ihm gerade paßt. Auch er hat sich den Vorschriften zu unterziehen.

Sehr zu wünschen wäre schließlich, wenn die Eltern ihren Kindern im Benehmen auf der Straße ein gutes Beispiel böten. Da happert es noch bedenklich. Oft sind es Kinder, die ihre Mütter vor dem Überqueren der Straße zurückhalten, weil die Fahrbahn nicht frei ist. Trotinets und Fußvelos gehören nicht mehr auf die Straße. Die Kinder sollen nicht an der Straße spielen, weil sie sich gerne vergessen und dann unerwartet auf die Fahrbahn rennen. Die zahlreichen Kinderunfälle sind erschreckend. Sie sind speziell deshalb erschreckend, weil die meisten Unfälle vermieden werden könnten, wenn den Kindern mehr Aufmerksamkeit geschenkt würde.

Den Motorfahrzeuglenkern möchte ich auch an dieser Stelle wieder einmal sagen, daß sie den spielenden Kindern ein besonderes Augenmerk schenken sollen.

Jeder Straßenbenützer muß sich also stets bewußt sein, daß das Betreten der Straße mit großen Gefahren verbunden ist und absolute Konzentration verlangt.

Wir alle hoffen, daß die neuen Geschwindigkeitsvorschriften die Unfälle innerorts nicht

mehr ansteigen lassen, sondern sie eher zum Senken bringen. Es besteht allerdings die Gefahr, daß die Unfälle außerorts zunehmen und schwerer werden, weil die Fahrzeuglenker außerorts die vermeintlich verlorene Zeit einholen wollen. Diese Gefahr müssen auch die Fußgänger erkennen.

In den neuen Vorschriften wird den hinter-einanderfahrenden Lastwagen zur Pflicht gemacht, einen genügend großen Abstand einzuhalten. Die Distanz wird voraussichtlich auf 150 Meter fixiert werden. Dieser Abstand ist absolut notwendig, wenn der Verkehr flüssig gehalten werden will. Es geht daher heute auch der Wunsch an die Lastwagenführer, diesen Vorschriften unbedingt die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken.

Die langsam fahrenden Fahrzeuge und Bummeler sollen sich auf ihrer Fahrbahn etwas mehr rechts bewegen und auf die übrigen Fahrzeuge Rücksicht nehmen.

Hierauf sprachen mit den Herren A. Roth und P. A. Weder zwei Vertreter der Fußgänger, die die Wünsche der Fußgänger umrissen und deren Stellung im Straßenverkehr darlegten. Ein interessanter Verkehrsfilm stand am Schluß dieser Orientierung, der ein Augenschein im Straßenverkehr der Stadt folgte und insbesondere den Einsatz sog. Schulsicherheitspatrouillen zeigte.

In Fortsetzung der Pressekonferenz versammelten sich die Presseleute um 16.00 Uhr im Turnsaal der Chirurgie des Kantonsspitals St. Gallen, wo sie von Chefarzt Dr. J. Oberholzer freundlich begrüßt und in einem Referat mit Lichtbildern mit den Aufgaben des Kantonsspitals als Unfallstation vertraut gemacht wurden. Chefarzt Dr. Oberholzer fand die richtigen Worte, um die Presseleute über den ganzen Aufgabenkreis des Kantonsspitals als Unfallstation zu orientieren und mit interessanten statistischen Unterlagen zu belegen. Es war interessant festzustellen, wie der Arzt die heutige Verkehrssituation und ihre Gefahren sieht und Chefarzt Dr. Oberholzer zögerte nicht, in verschiedenen Fragen ein eigenes Urteil abzugeben.

Hauptmann Bürgler hatte recht, wenn er in Verdankung dieses überaus interessanten Vortrages erklärte, daß mit dieser Aufklärung, die Chefarzt Dr. Oberholzer gab, der bisher interessanteste Vortrag für die Journalisten und die Mitglieder des Aktionskomitees stattgefunden habe. (Wir werden im Rahmen der Verkehrserziehungsaktion noch näher auf die Ausführungen dieses bekannten Arztes und Chirurgen eingehen.) Mit einer Besichtigung des im Neubau des Kantonsspitals vorgesehenen Operationsraumes ging der interessanteste Teil der diesjährigen Pressekonferenz zu Ende und beim anschließenden Essen im Bahnhofbuffet, das von der Fußgängerliga St. Gallen offeriert wurde, war es dann Herr Fideck, der dem Aktionskomitee und insbesondere Herrn Chefarzt Dr. Oberholzer für den Empfang und die aufschlußreiche Orientierung dankte.

Fürstentum Liechtenstein

Vaduz. Eröffnung des Internationalen Textileminars.

Am vergangenen Donnerstag, vormittags 9.15 Uhr, wurde das Internationale Textileminar im Hotel Adler in Vaduz in Anwesenheit von rund 80 Teilnehmern eröffnet. Der Vorsitzende, Dipl. Kaufmann Baugut aus Düsseldorf, eröffnete die Tagung und begrüßte alle Teilnehmer. Sein besonderer Gruß galt Regierungschef Alexander Frick, der anschließend die Willkommgrüße der Landesbehörden überbrachte und für die Einladung dankte. Der Chef der Fürstlichen Regierung gab anschließend seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Internationale Textileminar erstmals in unserem Lande tagt. Einem Wunsch der Organisationsleitung folgend, sprach Regierungschef Frick anschließend über die Geschichte des Landes und dessen wirtschaftliche Entwicklung. Die Ausführungen des Regierungschefs wurden mit großem Beifall aufgenommen und vom Vorsitzenden bestens verdankt. Am Abend folgten die Teilnehmer einer Einladung von Baron Eduard von Falz-Fein zur Vorführung eines Farbtonfilms über das Fürstentum Liechtenstein.

Balzers. Eine willkommene Bereicherung unseres Schrifttums. In diesen Tagen ist unter dem Titel „Gedenk-

Herzlicher Willkommgruß der Tour de Suisse in Liechtenstein

Heute Samstagmittag wird die Tour de Suisse in unserem Lande eintreffen und wir möchten den Rennfahrern und den Tour-Offiziellen, den Presseleuten und Reportern, herzliche Willkommgrüße entbieten. Es freut uns, daß die Tour de Suisse mit der Durchfahrt über Nendeln - Eschen - Bendern auch dem liechtensteinischen Unterland zum ersten Mal einen Besuch abstattet.

In Vaduz wird der Spurtgewinner wieder den Pokal Seiner Durchlaucht des Landesfürsten erhalten. Außerdem hat die Fürstliche Regierung und die Gemeinde Vaduz Barprämien gestiftet.

Die Offiziellen werden im Hotel Real einen Halt machen und von den Behörden begrüßt werden.

Wir wünschen der Tour de Suisse 1959 gute Fahrt durch unser Land und hoffen, daß dem größten radsportlichen Ereignis der Schweiz auch dieses Jahr größter Erfolg beschieden ist.

Die Durchfahrtszeiten:

Ort	ca. 14.00 Uhr
Balzers	ca. 14.00 Uhr
Trübsen	„ 14.08 „
Vaduz	„ 14.13 „
Schaan	„ 14.18 „
Nendeln	„ 14.25 „
Eschen	„ 14.28 „
Bendern	„ 14.32 „

Wahrscheinlich wird die Marschtabelle unterboten werden, nachdem in Vaduz namhafte Prämien ausgesetzt sind, sodaß die Fahrer allenfalls etwas früher eintreffen werden.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir im Auftrage der Organisatoren alle Zuschauer um vorsichtiges Verhalten ersuchen, damit die Fahrer ungefährdet passieren können.

rungen dieses bekannten Arztes und Chirurgen eingehen.) Mit einer Besichtigung des im Neubau des Kantonsspitals vorgesehenen Operationsraumes ging der interessanteste Teil der diesjährigen Pressekonferenz zu Ende und beim anschließenden Essen im Bahnhofbuffet, das von der Fußgängerliga St. Gallen offeriert wurde, war es dann Herr Fideck, der dem Aktionskomitee und insbesondere Herrn Chefarzt Dr. Oberholzer für den Empfang und die aufschlußreiche Orientierung dankte.

tage aus der Geschichte der Gemeinde Balzers“ eine gediegene Schrift erschienen, die über die Gemarkungen der Gemeinde hinaus Beachtung verdient. Emanuel Vogt hat als Verfasser dieser Schrift zwei Themen behandelt und zwar „Gutenberg und seine Besitzungen 1758 bis 1858“ und „Rheinausbruch bei Balzers am 28. September 1868“. Die Schrift ist mit schönen Illustrationen ausgestattet, von denen einige Seltenheitswert haben und auf über 80 Seiten begegnen wir lebendig geschilderter Geschichte, deren gründliche Zusammenfassung den sorgfältigen Chronisten auszeichnet. Wir freuen uns, daß der Verfasser dem vielseitigen Wunsch entgegengekommen ist, seine vor einiger Zeit in unserem Blatte erschienenen Artikelserien in einem Werk zusammenzufassen, das sicher die gebührende Anerkennung finden wird.

Konkordia - Krankenkasse. (Korr.)

Nachdem im vergangenen Herbst die große schweizerische Delegiertenversammlung der Konkordia-Kranken- und Unfallkasse hier in Liechtenstein getagt hatte, verzichtet der Vorstand der Sektion Liechtenstein dieses Jahr darauf, eine Sektionsversammlung im großen Rahmen zu halten. An der Generalversammlung vom 6. Juni 1959 erstattete der Vorstand vor den erschienenen Funktionären und Ortver-